

# CLUBZEITUNG OSCK

## Oldtimer Schlepperclub Kurpfalz e.V.

Zeitungsschreiber: Werner Gutruf Kleewiesenweg 3 69256 Mauer  
Tel. 06226-7865515(990628) Fax 06226-990627 E-Mail [werner@gutruf](mailto:werner@gutruf).



22.März 2021

Nr.14

**TERMINE**  
Leider keine

### Liebe OSCK`ler, Freunde und Gönner

Zurzeit ist es sehr ruhig, zu ruhig wie wir alle finden, und das wird höchstwahrscheinliche auch noch eine ganze Zeit leider so bleiben. Der Termin zur Agri ist angekündigt, ob wir ihn halten können ist mehr als fraglich, hoffen wir das Beste.

Ich habe mich unlängst mal mit unserer Webseite befasst und festgestellt, dass sich unter der Rubrik „ Schlepper unserer Mitglieder“ schon lange nichts mehr getan hat. Geht mal auf diese Seite öffnet links unten den Link „ Schlepper der Mitglieder.... docx“ fügt eure Daten mit einem schönes Bild ein und sendet es uns.

Glückwunsch an Ruth und Gerhard zum tollen Bericht in der Zeitschrift Oldtimer Traktor, über meinen Deutz F4L 514/ NSK wurde vor einem Jahr in der Ausgabe 4. 2020 ebenso berichtet. Wenn jemand von Euch auch einen interessanten, bzw. seltenen Schlepper besitzt und ihn im Oldtimer Traktor präsentieren möchte kann ich einem Kontakt vermitteln.

Euer Karlheinz Schmitt

### **DE KURPFÄLZER**

S isch doch e Elend, immer noch koh Termine. Awwa so lóngsóm geht die Impfarei los. Vieleischt bringts was un mia kenne uns widda unserem Hobby in de Gemeinschaft widdme.

De Karlheinz ruft unsa Miglieda uff, ihre Maschine zu melde, rescht hodda, do messe ma was mache! Schickt ma doch e paa Bilda un Date, vielleicht e paa Zeile zur Gschichte der Maschin. Isch kónn viel dazu ergänze un en schene Bericht in unsa Zeidung mache un unsa Webseid ergänze.

Fa die Zeidung gibt's en Lichtblick, es kumme imma efda Berichde vun de Mitglieder. Wenn des so weidageht hab isch nimmi souviel zu schreiw.

**Viel Griefß, eian Kurpfälzer.**

# Wie ich zu meinem DEUTZ D25.2N.G gekommen bin.

Ich unterhielt mich Ende August 2019 mit Toni Schmitt darüber, daß ich im Oldtimer Schlepper Club Kurpfalz bin und wir in Sinsheim die Agri Historica veranstalten.

Da sagte er zu mir, daß er einen DEUTZ zu verkaufen hat, ob ich Interesse hätte den Traktor zu kaufen. Ja war meine Antwort und ich schaute ihn mir an.

Zu Hause sagte ich zu meiner Frau, daß mir ein Oldtimer Traktor von Deutz zum Kauf angeboten wurde. Sie sagte, wenn du ihn haben willst, dann kaufe ihn dir. Ich fragte Roland ob er mit mir zusammen den Traktor, anzuschauen da ich seine Meinung hören wollte. Er sagte der sieht gut aus. Toni Schmitt und ich wurden uns einig über den Preis, und so wurde der DEUTZ mein Traktor



Der Zweizylinder DEUTZ der 60er Jahre:

Im Jahr 1954 brachte DEUTZ den ersten 612er Zweizylinder auf den Markt um die Lücke zwischen 15 und 30Ps zu schließen.

Das erste Modell war der F2L612/54 mit 22Ps und 5Gang-Getriebe und Vorschaltgetriebe. Damit hatte er eigentlich 10Gänge. Aber der 10. war gesperrt um die 20km/h Geschwindigkeitsgrenze einzuhalten.

1956 folgte der F2L612/4 aber mit den gleichen Daten und Ausrüstungen. Kurz danach kam schon der F2L612/5 mit 24Ps-Motor. Der Motor wurde ab 1957 durch den neuen 712er ersetzt.

Zusätzlich gab es noch den F2L612/6 mit 18Ps-Motor, später mit 20Ps.

Ab 1958 gab es größere Änderungen. Der Schlepper wurde verlängert um schwerere Hydraulikgeräte tragen zu können. Auch ein Aufstieg seitlich war nun möglich. Die Haube hatte eine neue Form und goldene Zierleisten.

Die Bezeichnungen waren nun D25 D25S und D25.1

Ab 1962 gab es den D25.2 mit einem neuen Getriebe. Es war ein Gruppengetriebe mit 8+2Gängen. Ab 1964 erhielt er den neuen 812er Motor.

Es gab dies Zweizylinder auch in einer stärkeren Version.

Der D30 mit 28Ps, Getriebezapfwelle und Einfachkupplung

Der D30S mit 28Ps, Motorzapfwelle und Doppelkupplung, auf Wunsch mit Schnellgang 29km/h

Auch in den Serien 05 und 06 gab es noch diese Zweizylinder, gelegentlich mal Mehr darüber.

Volker Ludebühl



## ***Sehnsucht nach mehr Traktorausfahrten!***

*Verzichten auf Traktorausfahrten ist nicht die richtige Herausforderungen für diese Pandemiezeit und trotzdem sollen wir uns auf neue Oldtimer Traktor Ausfahrten und Agri 2021 freuen und auf eine hoffentlich bald einkehrende Normalität.*



Da wir uns zu den nächsten Clubabenden zur Zeit nicht treffen dürfen oder können, sollte sich jeder von uns als Mitglied lieber mal die Frage stellen, was und wie können wir in diesem Jahr, die Einsamkeiten in unserem Verein verhindern

und welche Aktivitäten innerhalb im Vereinsgeschehen wir tätigen sollen. Zufällige private Treffen oder Begegnungen und spontane Gespräche gibst es kaum noch. Da verliert man schnell seinen Clubkameraden aus den Augen. Dabei ist es wichtig, den OSCK aufrecht zu halten.

Sich zu "*gemeinsamen Traktorausfahrten zu verabreden*" in kleinen Gruppen ist Gott sei Dank noch nicht verboten. Seien wir doch mal ehrlich, wir warten und freuen uns doch alle insgeheim darauf, dass jemand vorbeikommt und solange du mit deinen anderen Traktorfreunden die *AHA-Regel* einhältst, dürfen wir problemlos fachsimpeln.

Ich habe mir mal für unseren Verein Gedanken gemacht und möchte euch den Anstoß vorgeben.

Wenn der Lockdown zwischen Frühjahr und Herbst gelockert wird und es die beschränkte Anzahl an Zusammenkunft zulässt, können wir die Ausfahrten in kleinen Gruppen organisieren und unternehmen.

### ***Interne OSCK- Traktor- Rundfahrten:***

Mit *entspanntem* und *entschleunigendem* Fahrspaß fährst du mit deinem Traktor in der Gruppe mit auf den schönsten Straßen in unserem wunderbaren hügeligen Kraichgau und Odenwald, so wie nach einer gemeinsamen gelungenen Ausfahrten im August und Oktober 2020. Wir werden wieder zu unvergesslichen Tagesrundfahrten mit viel Freude und Spaß auch in diesen Jahr mit Traktoren unterwegs sein, wenn die Voraussetzungen der Corona Regel es uns zulässt. Wir fahren gemeinsam auf sehr wenig befahrene Kreis- und Landstraßen. Genieße die Ruhe auf dem Land, höre das Stampfen deines Dieselross`, die malerischen weiten Aussichten von Anhöhen, Burgen, Ruinen, Bächlein, und ein Zwischenstopp beim Mitglied, Museen oder im Biergarten am Wege.

***Fahr einfach in der Gemeinschaft mal mit, du wirst begeistert sein, denn langweilen kannst du dich zu Hause immer noch.***

Wer seinen Traktor oder Gerätschaften in der heimischen Garage präsentieren möchte, soll sich bitte zur besseren Planung des Streckenverlaufs bei mir melden. So können wir, die "OSCK-Gruppe", während der nächsten Rundreise mit unseren Traktoren vorbeikommen und die ausgestellte Technik bewundern und darüber fachsimpeln.

Bei der letzten Kraichgau Rundfahrt hatten wir bei unserm Mitglied Franz, bei den Kraichtäler Schlepperfreunde e.V., bei Rudis tolles Privatmuseum und zum Schluss bei Ilse und Klaus gesellig verweilt. Das kam gut an, auch wenn der Tag leider viel zu kurz war!

So habe ich es in diesem Jahr auch wieder vor und ist vielleicht für den Einen oder Anderen interessanter und schöner als nur Clubabende.

Was nützt mir ein in vielen Stunden restaurierter Traktor, der sein Dasein in der Garage verweilt, verstaubt und nicht zum Vorzeigen und gemeinsamen Ausfahrten mit Vereinskameraden bewegt wird! Es soll vor allem eins: **Gemeinsam Spaß machen und durch die schönsten Gegenden tuckern. Es gibt noch viel zu entdecken oder hast du schon alles gesehen!?!**

Bitte beachtet, dass wir überwiegend Kreis- und Landstraßen befahren, lediglich an Streckenabschnitten ohne Alternativen fahren wir auch mal über die Bundesstraße. Straßen und Wege, die nur für den landwirtschaftlichen Verkehr freigegeben sind, dürfen wir nicht befahren, denn es kommt auf den Zweck der Fahrt an und wir fahren schließlich nur zum Vergnügen.



Die Durchschnittsgeschwindigkeit auf der gemeinsamen Rundfahrt liegt zwischen 12-14 km/h. Das klingt nach nicht viel, wenn doch der Traktor über 20 km/h rennt. Bedenken müssen wir aber auch, dass wir die Geschwindigkeit auf Steilstücken, an Kreuzungen und Abzweigungen oder auch verkehrsbedingt nicht halten können. Und ein bisschen mehr sehen und erleben wollen wir auch, oder?



Die interessierten Mitglieder, die an den internen Traktoren Rundfahrten (maximal 18-20 km/h) teilnehmen wollen (Teilnehmerzahl pro

Ausfahrt begrenzt) und/oder wir die Traktoren oder Technik anschauen dürfen, können sich bei mir vorweg telefonisch oder per Mail melden. Wem die Anfahrt zum Startpunkt zu umständlich ist, hat selbstverständlich die Möglichkeit, sich jederzeit unterwegs der Kolonne anzuschließen oder den ersten großen Halt direkt anzufahren.

**Auch mit Corona geht das, nur eben mit Maske und Abstand, wenn wir vor den Traktoren stehen oder im Biergarten sitzen, ansonsten sitzen wir ohne Maske auf den Traktoren und halten sowieso während der Fahrt automatisch Abstand.**

Voraussichtlich wird Ende April die erste interne Rundfahrt in den frühlingshaften Odenwald in Lobenfeld beginnen. Die Strecke führt nach Neckargemünd über den Neckar nach Ziegelhausen, Wilhelmsfeld und weiter bis Hilsenhain. Von da fahren wir wieder in Richtung Neckartal nach Schönau, weiter über Grein nach Neckarhausen. Hier lassen wir uns von der Neckarfähre übersetzen, um über Mückenloch zum Ausgangspunkt nach Lobenfeld zu kommen.

Ich plane, einmal im Monat in kleinen Gruppen (6 - 8) Samstag oder Sonntag, je nach Bedarf, eine Rundfahrt auszuführen. Die Ausfahrten sind natürlich Witterungsbedingt und nur soweit die Pandemie es zulässt. Die aktuelle Info werde ich an die Vorangemeldeten rechtzeitig telefonisch bekannt geben.

Tel.: 06226-2794 oder E-Mail: mgmaurer@t-online.de

Ich hoffe das Beste, freue mich auf euch und bleibt weiterhin gesund!

Euer Gerhard Maurer



## Unser Adel, in der Zeitschrift Oldtimer - Traktor

Ruth und Gerhard, herzlichen Glückwunsch zu dem tollen Bild in der Zeitschrift!

In der neuen Ausgabe von -Oldtimer-Traktor- ist ein interessanter Bericht über die englischen NUFFIELD bzw. BAUTZ-Schlepper. Die Bilder und viele Informationen dazu lieferten unsere Mitglieder Ruth Treiber und Gerhard Lämmle. Besonders das doppelseitige Titelbild dazu ist Spitzenklasse. Den NUFFIELD 3 hat Gerhard vor einigen Jahren restauriert und kennt sich an diesen Maschinen gut aus. Er hat sie früher beim Händler, der Fa. Otto Treibel in Neckargemünd repariert.

## Gipfelstürmer

*Träumen kannst du nach der Alpentour, wenn wir wieder zurück sind.*

*Unterwegs mit dem Oldtimer Traktor auf über 2400 Metern Höhe die Großglockner Hochalpenstraße inmitten durchs Hohe-Tauern-Masiv ist für jeden Traktorist eine echte Herausforderung. Die gigantische Aussicht auf die atemberaubenden Gipfel des Hohe Tauern Nationalparks ist ein Genuss, die immer wieder zu bewundern sind.*

## Es ist Herbst, Vier Clubkameraden und ein Ziel!

Das Wetter auf dem Gipfel wird wolkenfrei und schön werden, sagt die Pensionswirtin. Frühmorgens nach dem Frühstück in der Pension, starten wir unsere 4 Traktoren und reiben den von Frühreif belegten Sitzfläche trocken. Wir setzen auf und tuckern

gemeinsam gemütlich und mit Entspannung durch das Tal am Fuße der Großglockner Hochalpenstraße zur Mautstelle Ferleiten. Angekommen passieren wir die Mautstelle, die Sonne beginnt hinter den massiven Gipfel hervor zu scheinen. Jetzt beginnt die schöne rund 14 Kilometer Auffahrt mit der faszinierenden Aussicht auf den Hohe Tauern Nationalpark mit seinen schneebedeckten eisigen Gipfel des Hochgebirges. Am Anfang im Tal geht es noch flach, dann steigt allmählich die Straße auf 10 bis 12 % und bleibt die ganze Zeit mit 16 Kehren bis auf 2428 m Seehöhe an, dort erreichen wir den Parkplatz Fuscher Törl und nicht nur wir nehmen eine kleine Verschnaufpause ein, auch unsere Traktoren können sich erholen. Während wir weiterfahren kann man sich herrlich entspannen und wir bewundern immer wieder die grandiose Aussicht über die mächtigen steilen Felsen. Auch Wasserfälle sehen wir unterwegs. Nach weiteren 21 km erreichen wir unser Ziel, die Kaiser-Franz-Josef-Höhe mit 2369 m Höhe an der Großglockner Hochalpenstraße. Am kaiserlichen Aussichtspunkt blicken wir rüber über den Glocknergletschers Pasterze und schauen hinauf zum 3798 m hohen Großglockner im fast wolkenfreien Gipfel. Auch zahlreiche putzige Murmeltiere toben und spielen unterhalb der Aussichtsplattform herum. Nachdem wir uns im Restaurant gestärkt haben, tuckern wir wieder zurück zum Parkplatz Fuscher Törl. Bevor wir weiter Talwärts fahren, nehmen wir uns noch die Zeit, die enge steile Seitenstraße hoch zur Edelweisspitze auf 2571 m und erreichen den höchsten befahrbaren Punkt auf unserer Strecke. Dort auf der Edelweißhütte, einem Berggasthof, genießen wir bei herrlichem Weitblick mit seinen unzähligen Rundum schneebedeckten Gipfeln unseren Kuchen und Kaffee. Anschließend nehmen wir mit langsamen Tempo die steile Abfahrt zurück zum Fuscher Törl und weiter mit mäßigen Tempo ins Tal zur Pension und erfreuen uns dabei noch ein letztes Mal an der fantastischen Aussicht, an die wir uns noch lange erinnern werden. Wir bleiben noch ein paar Tage und machen weitere herrliche Rundfahrten in der Pinzgauer Gegend.

So, das war nur eine Geschichte, die wir gemeinsam mit viel Spaß unternehmen könnten!

In den letzten Jahren hatte mich immer wieder die Sehnsucht nach der Ferne und das Abenteuer in die faszinierende Alpenregion mit dem Traktor gereizt, habe mich aber damals nie alleine in die Alpen getraut und ohne Gemeinsamkeit und Spaß mit ein paar Clubkameraden kommt man sich in den Bergen halt einsam vor. Im Frühjahr 2018 hatte ich einige Clubkameraden gefragt, ob sie mal zu einer Alpentour oder weiter entfernten Treffen in kleinen Gruppen mitfahren würden. Begeisterung war da, aber der "Mumm" fehlte wie immer halt einfach und die Ausrede war meistens: " Oh, ob mei Schlepperle des schafft und bis isch owwe uff em Gipfel bin, des bezweifle isch." Daher meine Frage: Wenn dein Schlepper in deiner näheren Umgebung ohne Probleme und die Zuverlässigkeit die Ausfahrten durchhält, dann sei doch mal ehrlich und sag mir mal, warum es ein Probleme ist, mit in die Berge bzw. Alpen zu fahren? Heute, in der Zeit der Pandemie, bin ich froh darüber, das ich im Jahr 2019 auf mein Bauchgefühl hörte, und meinen Schlepper ohne wenn und aber auflud und für ein paar Tage wegfuhr. Ich machte mich alleine auf den Weg, um bei der Traktor WM am Großglockner teilzunehmen, um so meinem Lebenstraum einer Alpentour zu



erfüllen. Es reizt mich daher immer wieder in die imposanten massiven Alpen zu fahren. Wer weiß, was Morgen noch erlaubt ist! 2020 machte Corona meine geplante Alpentour zunichte.



Könnt ihr euch noch an meinen Bildervortrag am Clubabend im November 2019 erinnern?

*"Mit 11 PS auf Grossglockner Hochalpenstraße"*

Da waren einige Mitglieder sehr begeistert und wollten auch die Herausforderung einer traumhaften Alpentour annehmen. Aber im letzten Jahr hat Corona, wie gesagt, mir diese Alpentour vermasselt.

Daher will ich euch Mut machen, sich einen Lebenstraum zu erfüllen. Wer schon jahrelang mit dem Gedanken spielt, einfach "raus aus dem Alltag" und mit dem Traktor ab in die Alpen oder zu einem weiter entfernten Treffen zu fahren, sollte sich auch trauen.

Sollte die Pandemie im Sommer/Herbst zulassen, möchte ich wieder eine mehrtägige Traktortour in die Alpen unternehmen. Es wäre schade, wenn der Eine oder Andere sich eine Traktorfahrt mit Alpenblick, die malerischer und entspannter nicht sein könnte, entgehen lässt. Wer weiß schon, was der nächste Tag bringt;)

Habt Mut und sprecht mich an. Ich würde mich freuen.

Für dieses Jahr steht der Termin für die 19. Traktor WM Grossglockner 2021 vom 16.09. bis 20.09.2021 vorläufig schon fest.

**Die Anmeldung für 2021 sollte voraussichtlich am 01. Februar 2021 freigeschaltet sein und musste kurzfristig aufgrund der aktuellen Situation verschoben werden.** Im Mai 2021 gibt es neue Informationen und da wisse man mehr, ob der Start zur Oldtimer Traktor WM Großglockner 2021 statt findet. Info: [www.traktorwm.at](http://www.traktorwm.at)

Sollte der 19. Start am Großglockner 2021 statt finden, werde ich zum 2. Mal diese wunderschöne unvergessliche Auffahrt wiederholen. Es wäre schön, wenn einige Mitglieder mit mir und mit dem Traktor die unbeschreibliche Hochalpine Tour mitfahren würden.

Schaut euch mal auf You Tube den Film "**Traktor WM 2019 Großglockner - YouTube**" an. Sehr schön gefilmt und läuft gut 1 Stunde und achtet mal darauf, da sind der 11er Deutz Hochrad und ich zu sehen.

Alternativ gebe es 2022 noch eine interessante schöne Alpine Ausfahrt im Hintertuxertal, nämlich den 6. Hintertuxer Gletscherkönig 2022, vom 27.08 bis 04.09.2022. Info: [www.hintertuxerhof.at/gletscherkoenig-woche/](http://www.hintertuxerhof.at/gletscherkoenig-woche/)

Leider sind alle Teilnehmerplätze für die gesamte Woche seit Mitte Dezember 2020 vergeben!

Eine Teilnahme ist momentan nur noch von Donnerstag bis Samstag möglich.

Ich hatte noch Glück und konnte Mitte Dezember 2020 für mich einen Teilnehmerplatz von Donnerstag bis Samstag bekommen. Wer mitfahren möchte, sollte sich daher beeilen.

Auch hier gibt's bei YouTube tolle Filme über "**Hintertuxer Gletscherkönig 2020**" und ältere.

Ach ja, und noch was, auch in diesem Jahr stehen im Internet unter <https://www.bhld.eu/?page=88>

sowie in Zeitschriften wieder eine Vielzahl von Schleppertreffen.

Alternativ wäre ich auch an weiter entfernten Traktortreffen wie z. B. Bayern, Allgäu oder Schweiz interessiert. Sprecht mich auch hier gerne an.

Ich hoffe das Beste, freue mich auf euch und bleibt weiterhin gesund!

Euer Gerhard Maurer

Tel.: 06226-2794 oder E-Mail: mgmaurer@t-online.de

## Mit dem Traktor vors Straßburger Münster

In seinem kleinen Museum in der Gütschowstraße restauriert Klaus Reibel alte Landmaschinen – derzeit einen 50 Jahre alten Fahr

Von Marcus Deschner

**Eberbach.** „Sogar die Kaffeemaschine ist alt, die stammt nämlich von meiner Großmutter“, lacht Klaus Reibel und nippt in seiner Werkstatt genüsslich an einer Tasse des Heißgetränks. Normalerweise beschäftigt sich der 51-Jährige aber lieber mit großen Maschinen, genauer gesagt mit so ziemlich allem, was mit in die Jahre kommenden Gerätschaften aus der Landwirtschaft zu tun hat. Da hat er im Laufe der vergangenen 25 Jahre allerhand zusammengetragen, das fein säuberlich in seinen Räumlichkeiten an der Gütschowstraße aufgereiht ist.

Begonnen hat alles im Jahr 1994: „Da haben wir am Maifeiertag mit der evangelischen Jugend eine Tour mit fünf Traktoren gemacht“, erzählt Reibel. Dabei erfuhr er, dass ein Deutz verkauft wird. Und griff zu: „Denn der hatte ein Mähwerk“. Und der Eberbacher dachte sofort daran, dass man damit ja die familieneigene Streubstweise auf dem Breitenstein pflügen kann.

„Beim Bulldogkauf waren meine Eltern schockiert“

Fortan ließ den gelernten Bau- und Maschinenschlosser das Hobby nicht mehr los. Und er baute es noch viel mehr aus. „Beim Bulldogkauf damals waren meine Eltern im Urlaub und nach der Rückkehr zunächst mal schockiert, stehen aber längst mit allem voll und ganz hinter mir“, erzählt Reibel. Für die ersten zwei Jahre war es ein einzylindriger, mit 14 Pferdestärken ausgerüstetes Gefährt her und unternahm fortan eine ganze Reihe von Touren damit. Mit angekoppeltem Pritschenanhänger mit Plane, auf dem im Schlafsack übernachtet wurde, ging's mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 Stundenkilometern auf die Landstraße.

Klaus Reibel erinnert sich noch genau an einen Tag im April 1996, an dem er an seiner Neuerwerbung gestrichen und dabei im Radio erfahren hat, dass im Sinsheimer Technikmuseum ein Traktortreffen stattfindet: „Ich hab' den Pinsel in die Ecke geschmissen und bin sofort in den Kraichgau gefahren“. Seither war er dort jährlich zu Besuch, „denn dort gibt's Teile“. Auf den vom Oldtimer-Schlepper-Club Kurpfalz (OSCK) veranstalteten Treffen kennt man sich untereinander längst recht gut. Und hilft sich freilich auch gegenseitig. „Da habe ich Fachleute kennengelernt, die mich in die Fernfahrten einweihten“.

Ins Schwärmen kommt er, wenn er auf vergangene Touren zurückblickt. Beispielsweise an den mehrtägigen Ausflügen



Im kleinen Privatmuseum von Klaus Reibel in der Gütschowstraße in Eberbach sind faszinierende Maschinen aus längst vergangenen Zeiten zu sehen. Den alten Bulldog restauriert er seit drei Jahren. Fotos: Marcus Deschner



Auch etliche Werkzeuge, Plakate und anderes hat er gesammelt.

mit einem Bekannten, der über Pforzheim, die Schwarzwaldhochstraße zum Mummelsee und dann nach Straßburg führte. „Wir durften sogar bis vors Münster fahren, die Polizei passte auf den Traktor auf“. Eine große Tour führte ihn 1998 in die Gegend bei Mainz. Zurück in Eberbach war er damals nachts um drei Uhr, um sieben Uhr musste er an seinem Arbeitsplatz auf der Matte stehen.

„Es hat sich halt so ergeben, mehr dazu zu kaufen“, meint er zum „Ausbau“ seines Hobbys. Da kamen dann landwirtschaftliche Geräte wie eine Dreschmaschine hinzu, die er einem Eberbacher abkaufte. Oder eine NSU-Quickly. „Die bringe ich schon wieder zum Laufen“, gibt er sich optimistisch.

Jede Menge Werkzeug hat er mittlerweile ebenfalls in seinem kleinen „Museum“. Genauso wie eine Mehlsiebmaschine oder Haushaltsgegenstände aus längst vergangenen Tagen.

Vor drei Jahren kaufte sich Klaus Reibel einen Fahr-Bulldog mit Guldner-Mo-

tor, Baujahr 1961. Der mittelschwere Schlepper mit drei Zylindern und 25 Pferdestärken hat wegen seiner roten Lackierung den Spitznamen „Burgund“. „Der Traktor war zu 95 Prozent Schrott“, berichtet Reibel. In die Restaurierung investierte er bis jetzt unzählige Arbeitsstunden. „Mein Ziel ist es, dieses Jahr damit über den TÜV zu kommen“, gibt er die Richtung vor. Ein grünes landwirtschaftliches Kennzeichen wird's für den Bulldog dann aber nicht geben, sondern ein ganz profanes schwarzes.

Die Corona-Pandemie machte auch vor Reibel und seinem Hobby nicht halt. So fanden voriges Jahr keine Schleppertreffen statt. Auch die Gulaschkano-ne der Reservisten, die er normalerweise stets vom RK-Heim zum Apfeltag in die Innenstadt zieht, blieb im Depot am Jahrplatz. Mit etlichen Gerätschaften bereichert Reibel stets das Wiesenfest der Rockenauer Sänger, das 2020 ebenfalls abgesagt wurde. Jetzt hofft er, dass dieses Jahr wieder bessere Zeiten kommen.